

Faktenblatt

Der deutsche Batteriemarkt geht 2024 zurück Wachstum vorerst gestoppt

Der deutsche Batteriemarkt hat im Jahr 2024 ein Marktvolumen von 20,5 Milliarden Euro erreicht. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 16 Prozent oder 3,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte der Markt das starke Wachstum der vorherigen fünf Jahre nicht fortsetzen. Betroffen sind alle Batteriechemikalien. Der Rückgang geht jedoch fast vollständig auf die schwache Marktentwicklung bei Lithiumbatterien zurück.

Stockende Elektromobilitätswende als Ursache

Der Markt für Lithiumbatterien fiel 2024 gegenüber 2023 um 15 Prozent auf 16,7 Milliarden Euro. Das entspricht einem Volumenrückgang von knapp 3 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Zwischen 2022 und 2023 wuchs der Markt für Lithiumbatterien um 58 Prozent. Der jetzt verzeichnete Rückgang ist das erste Minus seit über fünf Jahren. Er lässt sich insbesondere auf die zuletzt wenig dynamische Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland zurückführen.

Abermals stark zurückgegangen mit einem Minus von 24 Prozent sind 2024 die sonstigen Batteriesysteme. Diese erreichten nur noch ein Marktvolumen von 2,6 Milliarden Euro (2023: 3,4 Mrd. Euro). Zu den sonstigen Batteriesystemen zählen Zink-Luft-Batterien (z.B. für Hörgeräte), Lithium-Knopfzellen oder Nickel-Cadmium-Akkus (z.B. für Not- und Alarmsysteme). Ein Grund für den Rückgang könnte die seit drei Jahren anhaltende allgemeine Kaufzurückhaltung bei Konsumgütern bzw. Investitionsgütern sein.

Vergleichsweise robust zeigte sich 2024 wie bereits in den vergangenen Jahren der Markt für Bleibatterien. Dieser ging lediglich um 1 Prozent auf etwas über 1 Milliarde Euro zurück. Bleibatterien haben sich in bestimmten Anwendungen als das einzig massenmarktfähige Batterieprodukt bewährt, etwa für die unterbrechungsfreie Stromversorgung in Krankenhäusern und Rechenzentren, als mobile Speicher oder Niederspannungsbatterien (Starter- und Bordnetz-batterien) im Auto. Bei Anwendungen der erneuerbaren Energien oder in der Elektromobilität findet sich im Vergleich dazu ein Technologiemix. So verfügen etwa Elektrofahrzeuge in der Regel über eine Lithium-Ionen-Batterie als Antriebsbatterie und eine Bleibatterie als Bordnetz-batterie.

Bilanz im Fünfjahreszeitraum weiter positiv

Trotz des Rückgangs im Jahr 2024 ist der deutsche Batteriemarkt im Fünfjahreszeitraum zwischen 2020 und 2024 immer noch um beachtliche 239 Prozent gewachsen. Auch bei Lithiumbatterien war das Marktvolumen 2024 höher als 2022. Mit einem Anziehen der E-Mobilität dürften sich die Zahlen wieder verbessern. Der Markt für Bleibatterien ist hingegen in den vergangenen fünf Jahren stabil geblieben. Ein möglicher Erklärungsansatz für die fehlende Dynamik ist der insgesamt schwache Absatz und die niedrigen Produktionszahlen in der deutschen Automobilbranche. Darüber hinaus werden bleibasierte Batterien bei bestimmten Anwendungen immer häufiger von Lithiumbatterien ersetzt, etwa bei Gabelstaplern. Anders als bei Lithiumbatterien verfügt Deutschland bei Bleibatterien nach wie vor über eine breite Produktionsbasis, sodass die komplette inländische Nachfrage aus deutscher Produktion gespeist werden kann.

Mehr Beschäftigte, weniger Aufträge

2024 verlor die Batterieproduktion in Deutschland gegenüber 2023 bei allen Batteriechemikalien an Schwung. Bei Bleibatterien sank die Produktion um 1 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro. Bei Lithiumbatterien sank die

Produktion um 7 Prozent auf 3,6 Milliarden Euro. Dennoch ist das Produktionsvolumen in beiden Fällen noch über dem von 2022. Neben dem Rückgang der Lithiumbatterieproduktion ist auch der Import von Lithiumbatterien um 15 Prozent stark gesunken. Dies ist ein weiterer Indikator für die schwache Marktentwicklung von Lithiumbatterien in Deutschland.

Die Beschäftigtenzahl der Branche ist 2024 weiter angestiegen, sie liegt bei nunmehr knapp 20.000, dies entspricht einem Anstieg von 13 Prozent. Dagegen lagen die Auftragseingänge 7 Prozent unter dem Wert von 2023.

Kontakt

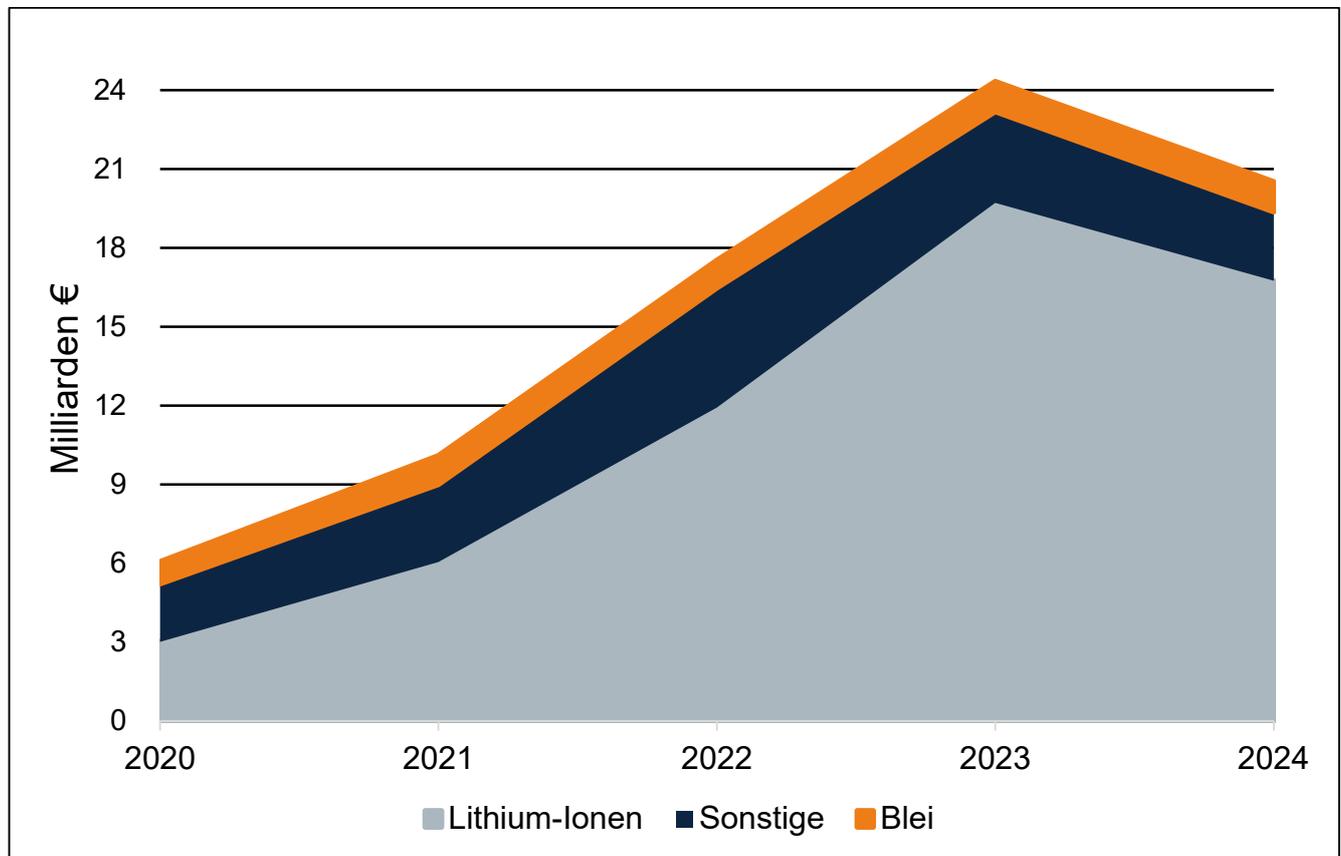
Gunther Kellermann • Geschäftsführer Fachverband Batterien • Bereich Nachhaltigkeit & Umwelt •
Tel.: +49 69 6302 420 • Mobil: +49 151 26441 133 • E-Mail: Gunther.Kellermann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Amelia-Mary-Earhart-Str. 12 • 60549 Frankfurt am Main •
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Datum: 24.06.2025

APPENDIX:

Entwicklung des deutschen Batteriemarktes seit 2020*



* Markt=Produktion + Import - Export

Batterieindustrie am Standort Deutschland 2024

	2024 (in Mrd. €)	Veränderung 2023-2024 (%)	Veränderung 2020-2024 (%)
Produktion	7,3	-5	97
Export	8,0	-7	53
Import	22,2	-16	180
Beschäftigte zum 31.12.2024	19.747 Mitarbeiter	13	83

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand Mai 2025